

Jahresbericht 2007



Erlebnis Geologie Siegerfoto Fotowettbewerb, Sabine Jacob, Winterthur

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktperson

Piet Ouwehand
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort / Préface	4
2	Projekte	5
2.1	Erlebnis Geologie	5
2.2	Géologie Vivante	7
2.3	Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung	9
2.4	CHGEOL Award 2007	10
3	Bericht des Präsidenten / Rapport du président	10
4	Vorstand	13
5	Mitglieder	13
6	Geschäftsstelle	14
6.1	Tätigkeiten	14
6.2	Internet	14
6.3	Job- und Praktika-Börse	14
7	Rechnung 2007 / Budget 2008	14
8	Kommissionen	15
8.1	Standeskommission	15
8.2	Qualitätskommission	15
9	Arbeitsgruppen	15
9.1	Aus- und Weiterbildung	15
9.2	Zukunft	15
9.3	Juristische Fragen	16
9.4	Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen	16
9.5	Tiefenplanung	18
9.6	Energie	18
10	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	18
10.1	Eidgenössische Geologische Kommission (EGK)	18
10.2	EFG European Federation of Geologists	19
10.3	SFIG, SGH, Plattform Geowissenschaften	22
10.4	Arbeit des CHGEOL im SIA	22
10.5	Arbeitsgruppe Unterricht / Enseignement der Plattform Geowissenschaften	23
10.6	Swiss Geoscience-Meeting (SGM)	23
10.7	Geosciences actuel	23
11	Anlässe	23
11.1	Generalversammlung	23
12	Versände / Envois	23
12.1	Mitgliederversände	24
12.2	Weitere Versände	24

1 Vorwort / Préface

Auch nach 10 Jahren entwickelt sich der Schweizer Geologenverband CHGEOL erfolgreich weiter. 10 Jahre ist im geologischen Zeitmassstab eine äusserst kurze Zeit, weshalb wir nicht zufrieden zurücklehnen dürfen, sondern unsere Arbeit weiterführen müssen. Wir verzichten darum auch darauf, einen Rückblick über die bisherige Tätigkeit zu präsentieren und setzen uns lieber für die Zukunft ein.

Obwohl dank der guten Wirtschaftsentwicklung sicher alle Erdwissenschaftler am Arbeitsplatz stark gefordert waren, konnten wir nach wie vor auf den freiwilligen Einsatz vieler Mitglieder zählen. Dies zeigte sich besonders beim Anlass „Erlebnis Geologie“, wo sich ausserordentlich viele Geologinnen und Geologen engagierten. Die Wahrnehmung unseres Berufes in der Öffentlichkeit hat sich mit diesem Anlass sicher verbessert und es konnte viel Verständnis für unsere Anliegen geweckt werden. Geologinnen und Geologen haben gezeigt, dass sie nach wie vor „auf Geologie stehen“. Der gelungene Anlass ist aber auch ein Beispiel für die sich immer besser entwickelnde Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen im Bereich Erdwissenschaften. Gemeinsam können wir viel mehr erreichen!

Die Arbeit für „Erlebnis Geologie“ hat natürlich einen grösseren Teil der unentgeltlich zur Verfügung gestellten Arbeitskapazität unserer aktiven Mitglieder gebunden, sodass für die Tätigkeit in den Arbeitsgruppen dieses Jahr insgesamt etwas weniger Zeit aufgewendet werden konnte. Umso erstaunlicher ist die Vielfalt an geleisteten Arbeiten, die Ihnen der vorliegende Jahresbericht präsentiert, auch wenn er nur einen kleinen Teil der Arbeit zeigt, die im CHGEOL geleistet wird. Stellvertretend möchte ich zwei Beispiele herausgreifen. So ist die im Dezember 2007 vom sia angenommene Leistungs- und Honorarordnung für Geologinnen und Geologen (LHO sia 106) meiner Meinung nach ein wichtiger Meilenstein in der Anerkennung unseres Berufsstandes. Ebenso wichtig ist im internationalen Umfeld die Anerkennung des „National Vetting Committee“ für die Verleihung des Titels EurGeol beim CHGEOL durch den Vorstand des europäischen Geologenverbandes EFG ebenfalls im Dezember 2007. Der Einsatz der CHGEOL-Mitglieder bringt Steine ins Rollen!

Pirmin Mader, Präsident CHGEOL

Après plus de 10 ans l'Association suisse des géologues CHGEOL continue de se développer avec succès. 10 ans ne sont rien en comparaison des temps géologiques, c'est bien pourquoi nous ne devons pas aujourd'hui nous estimer satisfaits mais bien continuer de faire avancer notre travail. Nous renonçons également pour cette raison de présenter ici une rétrospective de nos activités et choisissons plutôt de nous tourner vers l'avenir.

Bien que la situation économique favorable ait certainement occupé d'une manière acharnée tous les géologues dans leur activité professionnelle, nous avons pu comme toujours compter cette année sur l'investissement bénévole de nombreux membres. Cela s'est senti particulièrement lors de l'organisation de la manifestation „Géologie Vivante“ pour laquelle un nombre exceptionnel de géologues s'est engagé. La reconnaissance de notre profession auprès du grand public s'est certainement améliorée grâce à ces rassemblements et une grande compréhension vis-à-vis de nos préoccupations a pu être éveillée. Les géologues ont démontré une fois de plus leur côté „terre à terre“. La réussite de la manifestation est également un exemple de la collaboration de plus en plus efficace entre les différentes organisations dans le domaine des Sciences de la Terre. Ensemble nous pouvons obtenir beaucoup plus!

Le travail pour „Géologie Vivante“ a naturellement canalisé une grande partie des capacités mises à disposition bénévolement par nos membres actifs, si bien que moins de temps a pu être engagé cette année dans les activités des groupes de travail. Il est ainsi d'autant plus étonnant de voir la diversité des travaux réalisés comme le démontre le présent rapport annuel, même s'il ne présente qu'une partie infime des travaux entrepris par CHGEOL. Je n'en prends à témoin que deux exemples: CHGEOL a fait un pas important en avant dans la reconnaissance de notre situation professionnelle en voyant l'acceptation de l'Ordonnance sur les prestations et honoraires des Géologues LHO 106 en décembre 2007. Tout aussi important à mes yeux dans ce même mois de décembre 2007 est la reconnaissance au niveau international de notre pays en tant que „National Vetting Committee“, reconnaissance qui permettra la remise du titre EurGeol par CHGEOL via la Fédération Européenne des Géologues EFG. L'engagement de nos membres permet de faire bouger les choses!

Pirmin Mader, président de CHGEOL

2 Projekte

2.1 Erlebnis Geologie

www.erlebnis-geologie.ch → français: chapitre 2.2
www.geologie-vivante.ch

Dank Grossprojekten wie der NEAT oder durch spektakuläre «Feuerwehreinsätze» etwa bei Unwetter-Ereignissen wird der Beruf des Geologen in der Öffentlichkeit wieder besser wahrgenommen als noch vor wenigen Jahren. Trotzdem sind die Begriffe «Geologe» und «Geologie» wenn überhaupt präsent immer noch nostalgisch stark verklärt. Die üblichen Assoziationen sind oft «Erdöl», «Gold» evtl. noch «Kristalle». Vor ca. 3 Jahren förderte eine Google-Bildersuche nach dem Begriff «Geologe» an erster Stelle ein Schwarzweiss-Bild eines bärtigen, weisshaarigen Professors zu Tage, welcher sich mit Lupe über einen Steinbrocken beugt...

Der Anlass

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit will der CHGEOL ein kompetentes aber auch frisches und zutreffendes Bild des Schweizer Geologen vermitteln. Dazu bietet Erlebnis Geologie den Schweizer Geologen einen nationalen Rahmen und Hilfsmittel bei der Konzeption und Bewerbung eigener Geologie-Anlässe für die Öffentlichkeit (und Kunden).

Für die erste Auflage von 2007 setzte sich seit 2005 ein etwa 10-köpfiges Organisationsteam ehrenamtlich mit viel Elan und Herzblut ein.

Erlebnis Geologie wurde am 1.+2.6.2007 erstmals durchgeführt, wobei schweizweit rund 150 kleine und grosse Geologie-Anlässe durchgeführt wurden. Seit Anfang 2006 verzeichnete die Homepage über 70'000 Besuche.

GeoEvent in Zürich



Foto: sengerinteractive

Dank der lokalen Propaganda und Pressearbeit der Veranstalter liessen sich trotz des denkbar schlechten Wetters viele Tausend Besucher den Beruf des Geologen und die Faszination der Geologie an konkreten Beispielen aus der eigenen Umgebung demonstrieren. Ein grosser Erfolg!

Umfrage

Im Anschluss an Erlebnis Geologie wurden alle Veranstalter über den Anlass befragt, wobei immerhin 62 Rückmeldungen eingingen.

Die Umfrage ermittelte Kenndaten zu den einzelnen Anlässen (Besucherzahl etc.) und bot die Möglichkeit, die übergeordnete Organisation von Erlebnis Geologie zu «benoten»:

- Von den 62 rapportierten Anlässen wurden 3 wegen schlechter Witterung und 4 wegen fehlender Anmeldungen abgesagt. Die übrigen Anlässe zogen über 3000 Besucher an (hochgerechnet: 5000-10'000). Die Besucher reisten vorwiegend mit dem öffentlichen Verkehr an (70%).
- 50% der Anlässe waren untereinander koordiniert. Sie fanden zu 60% «auf dem Land», zu 40% im Dorf oder in der Stadt statt.
- Der «Personalaufwand» pro Anlass betrug 2–20 Personen. Pro Anlass wurden durchschnittlich etwa CHF 2'000.– (hochgerechnet auf alle Anlässe: CHF 200'000-250'000.–) Sponsorengelder gesammelt! Ausserdem wurden oft Druck, Geräte, Verpflegungen, Transporte, u.a.m. von lokalen Sponsoren übernommen.
- Nur in 47 Fällen der 62 rapportierten Anlässe platzierten die Veranstalter eigene Medienmitteilungen in der Lokalpresse. Für die abgesagten Anlässe wurde offenbar in keinem Fall eine Medienmitteilung platziert. Nur bei 38 der rapportierten Anlässe wurden Fotos geschossen.

Die «Notengebung» ist eindeutig:

- Hilfsmittel, Homepage und Informationen wurden mit einer «5» als gut benotet, ein Feedback: «Die Betreuung durch das Organisationsteam war sehr (fast zu) gut. Sehr gut war die Homepage mit der direkten Möglichkeit, einen Anlass anzumelden».
- Der Zeitpunkt der Informationen wurde dagegen mit einer «2» als schlecht beurteilt.
- Insgesamt erhielt Erlebnis Geologie die Note «5» und 90% der Veranstalter wollen auch ein nächstes Mal wieder mitmachen.

Pressearbeit

Viele Veranstalter machten persönliche Bemerkungen und Fazits, wobei sich die positiven («grosses Interesse») und die negativen («zu wenig Besucher») in etwa die Waage hielten.

Stadtrat Andres Türler, Medienanlass 29.5.2007, Zürich.



Foto: sengerinteractive

Praktisch alle kritischen Meldungen bemängeln die Präsenz und Wirkung der nationalen Pressearbeit. Die nationale Pressearbeit wurde von einer professionellen Medienfirma konzipiert, wobei Magazine und Tagespresse je ein Mal informiert wurden. Ein Medienanlass in Zürich fand wohl wegen des schlimmstmöglichen Wetters (Starkregen und Sturmböen) nur wenig Resonanz. Die nationale Pressearbeit hat offenbar noch Potential...

Dennoch scheint uns eine zentrale Botschaft des Organisationsteam von den Veranstaltern oft nicht gehört worden zu sein: *Die lokale Pressearbeit der Veranstalter selbst ist der Schlüssel zu Besuchern!* Dazu konnten die Veranstalter auf eigens hierfür vorbereitete Mustertexte zurückgreifen. Diese Botschaft wurde offenbar nicht allen Veranstaltern erfolgreich kommuniziert. Vor allem Veranstalter, welche ihren Anlass erst relativ spät angemeldet hatten, scheinen diese Information verpasst zu haben.

Fazit

Die Umfrage zeigt bereits wo die Stärken und Schwächen von Erlebnis Geologie 2007 lagen. Diese Umfrageergebnisse werden uns dem Organisationsteam für die nächste Auflage von Erlebnis Geologie eine wertvolle Hilfe sein, die «Anwenderfreundlichkeit» für die Veranstalter und natürlich den Erfolg – gemessen in Besucherzahlen – zu verbessern.

Lange glaubten wir vom Organisationsteam, einen grossen nationalen Sponsoren gewinnen zu können, gingen doch die entsprechenden Kontakte über mehrere Runden. Schliesslich sprang der Kandidat doch noch kurzfristig ab, so dass

keine Zeit mehr blieb, um Alternativen zu finden. Auch daraus haben wir unsere Lehren gezogen.

Aus meiner Sicht sind die grössten Erfolge von Erlebnis Geologie 2007 die gelungene Mobilisierung der Geologenszene und die Tatsache, dass nun viele Tausend Schweizerinnen und Schweizer einen Geologen und Geologie hautnah erlebt haben!

Ausblick

Noch im Jahr 2008 wird dank der grosszügigen Unterstützung der Landesgeologie der swisstopo eine Landeskarte «Erlebnis Geologie Schweiz» produziert werden, welche in Museen, Gemeindekanzleien u.s.w. für Geologie-Veranstaltungen werben wirbt.

Im Winter 2008/2009 wird die Vorbereitung der zweiten Auflage von Erlebnis Geologie beginnen, das Datum steht bereits fest:

FR + SA 28.+29.5.2010

Dank

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Geologen und CHGEOL-Mitgliedern, welche sich im Rahmen von Erlebnis Geologie engagiert haben, von Herzen zu danken. Sie alle haben womöglich dazu beigetragen, dass heute eine Google-Bildersuche nach dem Begriff «Geologe» viele, noch-nicht-ergraute, dynamische Geologen – darunter auch viele CHGEOL-Mitglieder – liefert!

Mente et malleo

Pierre Gander
Präsident Erlebnis Geologie

Erlebnis Geologie
Dornacherstrasse 29
Postfach
4501 Solothurn

info@erlebnis-geologie.ch
www.erlebnis-geologie.ch



2.2 Géologie Vivante

www.geologie-vivante.ch → allemand: chapitre 2.1

L'image que ce fait le public du métier de géologue c'est certainement améliorée ces dernières années grâce aux grands projets comme le "Chantier du 21^e siècle" des NLFA ou les interventions lors d'intempéries. Il n'en reste pas moins, que les termes de «géologue» et «géologie» sont encore trop souvent associés à l'image de «chercheurs d'or», ou de «casseur de cailloux». Il y a env. 3 ans, une recherche du terme géologue sur Google-images retournait comme premier résultat une photo noir et blanc d'un vieux barbu mal léché qui étudiait un rocher avec sa loupe...

La manifestation

Pour balayer ces clichés éculés, CHGEOL s'est fixé comme mission de promouvoir l'image d'une géologie suisse professionnelle et compétente. La manifestation «Géologie Vivante» fait partie de cette stratégie en offrant aux géologues suisses une plateforme nationale et un support pour l'organisation de manifestations géologiques pour le grand public.

Depuis 2005, un comité d'organisation composé de 10 volontaires s'est engagé avec beaucoup d'énergie et de dévouement à la mise sur pied de la première édition de «Géologie-Vivante».

Ainsi, 150 "GéoÉvénements" ont été offerts au grand public les 1+2 Juin 2007 par des géologues dans toute la Suisse. Le site Web de la manifestation a reçu plus de 70'000 visites depuis début 2006.

GéoÉvénement à Soleure



Photo: Patrick Heri, Derendingen

Grâce à la propagande locale et au travail de communication des organisateurs, plusieurs milliers de visiteurs ont pu se faire une idée du métier de géologue et se sont laissé fasciner par la

géologie de leurs régions et ceci malgré une météo fort peu engageante. Un beau succès!

Sondage

Suite à la manifestation, un questionnaire a été envoyé à tous les organisateurs de «GéoÉvénements». 62 réponses nous sont parvenues

- Des 62 «GéoÉvénements» dont nous avons reçu une réponse, trois ont été annulés à cause du temps et 4 à cause du manque d'inscriptions. Les autres ont attiré un total de plus de 3000 visiteurs (ce qui donne une estimation entre 5'000 et 10'000 visiteurs pour l'ensemble de «Géologie Vivante»). La majorité des visiteurs ont utilisé des transports publics (70%).
- 50% des manifestations étaient coordonnées entre-elles. 60% ont eu lieu sur le terrain et 40% en milieu urbain (villages et villes)
- Le nombre de personnes impliquées dans l'organisation des «GéoÉvénements» a varié entre 2-20 personnes, les manifestations ont été sponsorisées en moyenne à hauteur de CHF 2000.-. (total CHF 200'000 - 250'000.-). De plus, les frais d'impression, l'outillage, ou les transports en souvent été pris en charge par les sponsors.
- Seulement 47 des 62 manifestations rapportées (et aucune des manifestations annulées) ont placé un communiqué dans la presse locale. Des photos n'ont été prises que de 38 «GéoÉvénements» sur 62

Les «notes» sont sans équivoque:

- Le matériel de support, le site Web et les informations ont reçu avec un «5» une bonne note. Un feed-back: "l'encadrement par le comité était très (presque trop) bon. Le site Web est très bien, avec la possibilité d'annoncer directement une manifestation"
- Le moment où l'information a été diffusée a par contre été jugé mauvais avec un «2».
- «Géologie Vivante» a dans l'ensemble été jugé avec un «5» et 90% des organisateurs de GéoÉvénements prévoient de reconduire l'expérience une prochaine fois.

Médiatisation

Beaucoup d'organisateur ont délivré des commentaires et des bilans personnels ou les («grand intérêt») étaient en nombre égal avec les («trop peu de visiteurs»).

Conférence de presse, 29.5.2007, Zurich.

Photo: sengerinteractive

Pratiquement tous les commentaires négatifs critiquaient le manque de communication avec les médias au niveau national. Le travail médiatique a été conçu par une agence spécialisée et chaque magazine et journal fut informé au moins une fois. Une conférence de presse organisée à Zurich n'a probablement rencontré que fort peu de succès à cause d'une météo exécrable (trombes d'eau, tempête). Le travail médiatique au niveau national peut être amélioré...

Il n'en reste pas moins qu'un message essentiel du comité d'organisation aux organisateurs de «GéoEvénements» ne semble pas avoir été entendu ou pris à coeur par ceux-ci: *ce sont les communiqués de presse dans les médias locaux qui sont la formule magique pour s'assurer un nombre élevé de visiteurs*. Il se peut cependant que ce message ne soit pas parvenu aux organisateurs, en particulier à ceux qui ont annoncé leur manifestation tardivement.

Bilan

Le sondage a révélé où se situaient les forces et les faiblesses de l'édition 2007 de «Géologie Vivante». Les résultats de cette enquête seront d'une grande utilité pour le comité d'organisation, non seulement dans ses efforts pour rendre l'organisation de GéoEvénements plus aisée, mais naturellement aussi afin d'augmenter le succès de cette manifestation en termes de nombre de visiteurs et de visibilité.

Nous avons longtemps cru avoir trouvé un sponsor majeur au niveau national. A notre grand regret, celui-ci s'est cependant désisté au dernier moment, ce qui ne nous a pas laissé le temps de trouver une alternative. Nous avons également appris notre leçon dans ce domaine pour la prochaine fois.

De mon point de vue, les plus grand succès de «Géologie Vivante» furent la forte mobilisation au sein de la communauté des Géologues et le

fait que maintenant plusieurs milliers de Suissesses et Suisses ont pu côtoyer de près une ou un géologue en chair et en os!

Futur

Une carte nationale «Géologie Vivante en Suisse» est en cours de réalisation grâce au généreux soutien de swisstopo. Celle-ci représentera les emplacements et la description de tous les Géo-Evénements permanents et servira de base pour des idées d'excursions, ainsi que d'annonce pour la prochaine édition de Géologie Vivante

Au courant de l'hiver 2008/2009 commenceront les préparatifs de la 2^{ème} édition de «Géologie Vivante» dont la date a déjà été fixée aux

VE + SA 28.+29.5.2010

Remerciements

Je tiens à remercier vivement toutes les personnes qui se sont engagées dans «Géologie Vivante». Vous tous avez certainement contribué à ce qu'une recherche du terme Géologue dans Google nous délivre maintenant des portraits de géologues dynamiques et modernes, parmi lesquels se trouvent bon nombre de membres de CHGEOL.

Mente et malleo

Pierre Gander
Präsident Erlebnis Geologie

Géologie Vivante
Dornacherstrasse 29
Case postale
4501 Soleure

info@geologie-vivante.ch
www.geologie-vivante.ch



Traduction: Pierre Dèzes

2.3 Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung

Fachausbildung

Die seit 2003 durchgeführten Altlastenfachkurse am Centre d'Hydrogéologie der Universität Neuenburg und am Institut für Geologie der Universität Bern haben sich fest etabliert. Insgesamt 242 Absolventinnen und Absolventen haben bis Ende 2007 die Prüfung bestanden. Nur 54 der insgesamt 242 Personen sind Mitglied des CHGEOL. Diese sind – zusammen mit den 45 Absolventen des Kurses auf dem Monte Verità – auf der Liste des CHGEOL aufgeführt. www.chgeol.org/d/1/altlastenkurs.asp

Weiterbildung

Durch das CHYN und das Institut für Geologie der Uni Bern wurden im Jahr 2007 neu auch Weiterbildungskurse im Bereich Altlastenbearbeitung angeboten. Die Kurse dauern je nach Thema 1-2 Tage und haben zum Ziel, bestehende Kenntnisse aus der Fachausbildung zu vertiefen. Jedes Jahr werden spezifische Themen in einer oder zwei Landessprachen (deutsch und/oder französisch) angeboten. Diese Weiterbildungskurse behandelten v.a. aktuelle Fragestellungen und Themen, bei denen sich eine vertiefte Auseinandersetzung aufdrängt. Die Themen wurden von zwei Seiten angegangen: Schadstoff- bzw. Standort-bezogene Kurse und Kurse, welche sich detaillierter mit den Grundlagen, Werkzeugen und den verschiedenen Etappen der Altlastenbearbeitung befassen. 2007 wurden Weiterbildungskurse zu folgenden Themen angeboten:

1. Altlastenbearbeitung bei Schiessanlagen und Schiessplätzen
2. Das Verhalten von organischen und anorganischen Schadstoffen bei belasteten Standorten
3. Korrekte Probenahme bei belasteten Standorten (Luft, Wasser, Boden und Untergrund)

Im Rahmen des Zertifikatslehrgangs in angewandten Erdwissenschaften der ETH wurde im Herbst 2007 der Kurs „Erfolgreiche Altlastensanierung“ durchgeführt. Dabei ging es um Grundlagen und Funktionsweisen innovativer und bewährter Sanierungsmethoden. Im Schloss Münchenwiler haben die vier CHGEOL-Mitglieder Reto Philipp, Björn Oddsson, Jürg Stäuble und Franz Schenker während zwei intensiven Tagen einen Workshop zum Thema „Erstellen von Sanierungsprojekten“ für die dreissig Teilnehmenden geleitet.



Weiterbildungsseminar Altlastenbearbeitung auf dem Monte Verità ob Ascona

Trotz anfänglichen intensiven Gegenwinds wurde 2007 das zweite und dritte Monte-Verità Weiterbildungsseminar durchgeführt. Teilgenommen haben 30 weitere erfahrene Altlastenberater und Kaderleute von Beraterbüros. Als „gentils animateurs“ wirkten Pia Kugler, Rita Hermanns, Christoph Wenger, Christoph Käch, Christoph Munz, Lorenz Lehmann, Antoine Indaco sowie die beiden CHGEOL-Mitglieder Jürgen Abrecht und Franz Schenker.

Ein Hauptgewicht der Wissensvermittlung und der Diskussionen bildeten die jüngsten Revisionen des Umweltschutzgesetzes sowie die Folgen der Gesetzesänderungen für die Praxis. Intensiv diskutiert wurden auch das Vorgehen der Gefährdungsabschätzung und die Randbedingungen des Kostenverteilers gemäss den Ansprüchen der VASA. Verschiedene Fallbeispiele mit komplexen Ausgangssituationen wurden in Gruppenarbeiten bearbeitet und die Lösungen im Plenum diskutiert.



Während den gemeinsamen Mittag- und Nachessen wurden die fachlichen Diskussionen weitergeführt, aber auch persönliche Kontakte wurden geknüpft und gepflegt.

Ob das Seminar auf dem Mt. Verità noch weitere Auflagen erfährt ist nicht klar.

Franz Schenker

2.4 CHGEOL Award 2007

Im Berichtsjahr wurden leider nur zwei Arbeiten für den jährlich ausgeschriebenen CHGEOL-Award eingereicht. Dies erleichterte zwar den Bewertungsaufwand der Jury (Nicole Chollet, Daniele Biaggi und Franz Schenker); dass aber diese Preisverleihung für eine praxisrelevante erdwissenschaftliche Arbeit nur auf spärliche Resonanz stiess, hat den Vorstand sehr enttäuscht. Im laufenden Jahr soll deshalb bei den Universitäten vermehrt – und auch wiederholt – auf den CHGEOL-Award aufmerksam gemacht werden.

Der mit CHF 3'000.- dotierte Preis ging an **Michael Strasser** für seine Dissertation «*Quantifying Late Quaternary Natural Hazards in Swiss Lakes: Subaquatic Landslides, Slope Stability Assessments, Paleoseismic Reconstructions and Lake Outbursts*» (ETH Zürich). Michael Strasser widmet sich in seiner Arbeit der „Dreiecksbeziehung“ Erdbeben, subaquatische Rutschungen und Seeausbrüche. Seine Untersuchungen hat er am Vierwaldstättersee und am Zürichsee durchgeführt. Zum Einsatz kamen mehrere Methoden wie Reflektionsseismik, Seesedimentbeprobung mit dem Lotrohr „gravity piston coring“, sedimentologische und bodenmechanische Untersuchungen am Bohrgut und Hangstabilitätsberechnungen. Im Zentrum steht die Beschreibung der im Seesediment vorgefundenen Strukturen, die auf subaquatische Rutschungen zurückzuführen sind. Von Interesse sind seine Ausführungen zu Ursache und Wirkung dieser Rutschungen. Einige der untersuchten Ereignisse seien eindeutig durch Erdbeben ausgelöst worden. Der letzte Teil seiner Arbeit widmet sich einem Ausbruch des Zürichsees, welcher sich in Folge eines Durchbruchs des stauenden Moränenriegels ereignet hat. Ein Erdbeben wird als Ursache betrachtet: Entweder als primäre Ursache des Dammbbruchs, oder aber eine durch das Erdbeben ausgelöste Rutschung hat zu einer Flutwelle geführt, die den Moränenriegel durchbrach.

Dass Herr Strasser seine Untersuchungen mit grosser Begeisterung durchgeführt hat, kommt in seinen Ausführungen deutlich zum Ausdruck. Der Einsatz unterschiedlicher Methoden verlangte zudem Teamgeist und interdisziplinäres Arbeiten.

Nebst der Siegerarbeit wurde folgende Arbeit eingereicht:

Erismann, Fabian: The South Deep Au-U ore deposit Witwatersrand Basin, Republic of South Africa: fluid inclusions and hydrothermal processes; Diplomarbeit ETH Zürich, 2007

Der CHGEOL gratuliert beiden Autoren für ihre interessanten Arbeiten!

Daniele Biaggi

3 Bericht des Präsidenten / Rapport du président

(version française plus bas)

Das Jahr 2007 stand beim CHGEOL unter dem Zeichen „Erlebnis Geologie“. Sehr viele unserer Mitglieder und weitere Erdwissenschaftler haben sich für und an diesem Grossanlass engagiert. Die Öffentlichkeitsarbeit des CHGEOL fand 2007 in Form von „Erlebnis Geologie“ erstmals wirklich in der Öffentlichkeit statt. Einige Tausend Leute konnten Geologie „erleben“ und haben sicher positive Eindrücke mit nach Hause genommen. Der grosse Einsatz von vielen Geologinnen und Geologen wurde mit vielen zufriedenen Gesichtern belohnt. Auch in den Medien fand „Erlebnis Geologie“ ein sehr gutes Echo. Das gesteckte Ziel wurde damit erreicht und es konnten auch viele wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Der Anlass hat viele neue Kontakte innerhalb der „Geoszene“ und auch nach aussen geknüpft. Wir freuen uns deshalb bereits auf die Wiederholung des Anlasses im Jahre 2010!

Doch auch andere Projekte des CHGEOL wurden intensiv weiterverfolgt. Einige der in den letzten Jahren begonnenen Projekte konnten im Jahre 2007 abgeschlossen bzw. definitiv umgesetzt werden.

Die Leistungs- und Honorarordnung für Geologinnen und Geologen LHO 106 wurde von der Delegiertenversammlung des sia im Dezember 2007 einstimmig angenommen. Der Einsatz des CHGEOL als Fachverein im Schweizer Ingenieur- und Architektenverein sia hat sich also gelohnt. Geologinnen und Geologen verfügen nun erstmals über eine eigene Leistungs- und Honorarordnung, welche die speziellen Anforderungen von erdwissenschaftlichen Tätigkeiten im Bau- und Umweltbereich berücksichtigt. Dies stärkt unsere Stellung gegenüber den anderen Berufen in unserem Umfeld ganz klar. Es liegt jetzt an uns allen, die Vorgaben der LHO 106

à citer notamment le projet du plan sectoriel „Dépôts en couches géologiques profondes“ ou la révision de l'OTAS. Les textes correspondants sont disponibles à nos membres via le site internet de l'association. CHGEOL s'investit également toujours nouvellement dans le but de faire participer ses membres aux cours de formation continue à des tarifs préférentiels. Un accord a ainsi pu être conclu pour la manifestation autour du thème des sites contaminés organisé par l'HEG de Fribourg.

Tous ces travaux n'ont pu être rendu possibles que par le grand investissement de nombreux membres, que je souhaite ici remercier grandement pour leur implication.

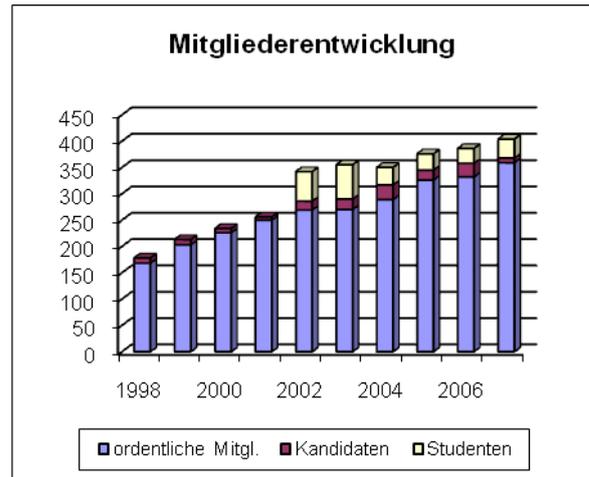
Mente et Malleo
Pirmin Mader

4 Vorstand

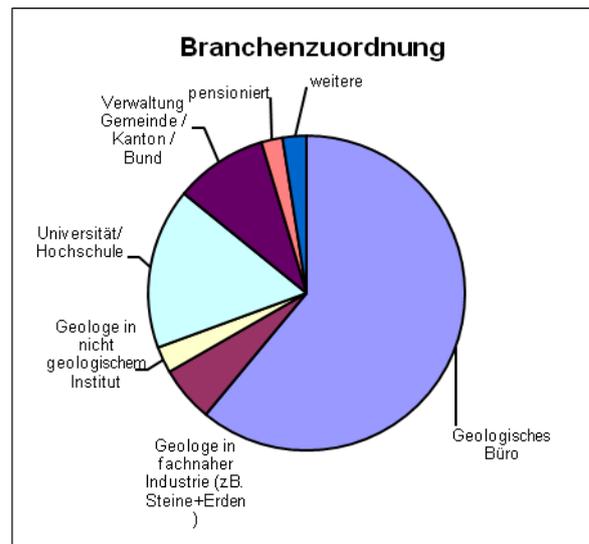
- Pirmin Mader, Präsident
- Pierre Christe, Sekretär
- Hansruedi Graf, Kassier
- Christoph Beer
- Daniele Biaggi
- Nathalie Challandes Badertscher
- Nicole Chollet Häusler
- Pierre Gander
- Andreas Gautschi
- Michel Jaboyedoff
- Manfred Thüring

5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt. In den Statistiken sind ein Ehrenmitglied und zwei Gastmitglieder nicht enthalten.



Im Berichtsjahr 2007 konnte der CHGEOL 28 Neumitglieder aufnehmen gegenüber 10 Austritten. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!



6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert (Adresse siehe Impressum)

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2007

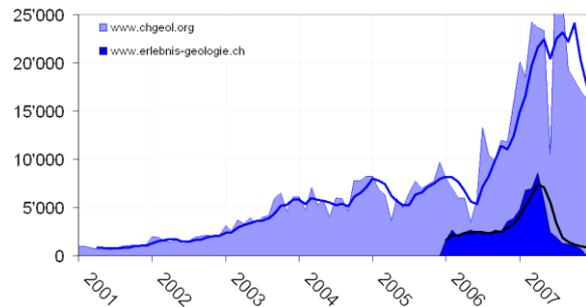
- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten (vgl. Versände)
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Vorstandsanhänge
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen
- Koordination Erlebnis Geologie

Piet Ouwehand

6.2 Internet

Im Jahr 2007 wurden auf der Homepage des CHGEOL www.chgeol.org über 200 Neueinträge in News, Agenda, Job- und Praktikabörse, Links und Downloads getätigt. Die Zugriffszahlen schienen sich noch vor einem Jahr auf hohem Niveau einzupendeln. Es ist jedoch anders gekommen:

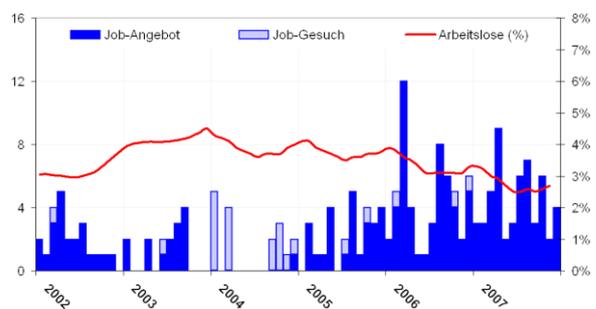
Die Grafik der monatlichen Anzahl Homepage-Besuche («visits») der beiden Homepages www.chgeol.org sowie www.erlebnis-geologie.ch zeigt, dass mit dem Anlass «Erlebnis Geologie» die Zugriffszahlen beider Homepages in die Höhe schnellten. Alleine die Homepage Erlebnis Geologie verzeichnete insgesamt über 70'000 «Besuche»...!



Pierre Gander

6.3 Job- und Praktika-Börse

Die Häufigkeit und Anzahl von Neueinträgen in der Job- und Praktika-Börse auf www.chgeol.org in den letzten Jahre zeigt, dass die Schweizer Konjunktur und damit auch die Auftragslage der Geologen zur Zeit erfreulich ist:



Pierre Gander

7 Rechnung 2007 / Budget 2008

Die Rechnung 2007 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 956.25. Dieses gegenüber dem budgetierten Fehlbetrag von CHF 8'330.-- deutlich bessere Resultat geht auf grössere Einnahmen bzw. geringere Ausgaben bei verschiedenen Posten zurück. Einerseits sind höhere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen (CHF 970.--), aus den Beiträgen für die GV (CHF 1'370.--) sowie diversen Einnahmen zu verzeichnen (CHF 560.--). Geringere Ausgaben sind bei der Geschäftsstelle (rund CHF 3'000.--), bei den Vorstandsspesen (rund CHF 2'500.--), bei den Kommissionen und AG's (rund CHF 1'900.--), für Kommunikation etc. (rund CHF 1'200.--) sowie bei den Diversen Ausgaben zu verzeichnen. Höhere Ausgaben als budgetiert ergaben sich vor allem im Posten Corporate Identity (rund CHF 3'300.--, Druck Flyer, Feldkarte, Grossversand Mitgliederwerbung) sowie

bei den Ausgaben für den EFG (rund CHF 1'500.--).

Das Budget 2008 sieht erstmals Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen von über 100'000.-- vor. Ansonsten gibt es auf der Einnahmenseite keine Besonderheiten. Auf der Ausgabenseite fallen die höheren Kosten für die Geschäftsstelle auf (Personalkosten und Auswertung CHGEOL^{cert}). Die Erhöhung um CHF 8'400.-- gegenüber dem Vorjahresbudget geht auf die Anhebung des Stundenansatzes von bisher CHF 55.--/h auf 65.--/h zurück. Wegen des erfahrungsgemäss hohen Zeitaufwandes wird das Budget der AG Vernehmlassungen auf CHF 3'000.-- erhöht. Unter „Diverses“ ist ein Beitrag von 2'000.-- für ein internationales Lager für Geologiestudenten in Domat Ems vorgesehen („EUGEN“).

Es ergibt sich so voraussichtlich ein Ausgabenüberschuss von insgesamt CHF 4'680.--.

Hansruedi Graf

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Die Standeskommission erhielt im Jahr 2007 keine mündlichen oder schriftlichen Anregungen, Eingaben oder formelle Beschwerden. Somit bestand kein Anlass, eine Kommissionssitzung einzuberufen. Ziel der Standeskommission im weiteren Sinn ist es weiterhin, durch ihre Präsenz bzw. durch den bestehenden Standeskodex (mit dazu gehörender Standesordnung) eine gewisse Präventivwirkung gegenüber den Mitgliedern des CHGEOL zu erzielen.

Ueli Gruner, Präsident

Mitglieder der Standeskommission:

Ueli Gruner (Präsident), Serge Anatra (Vizepräsident), Ulrike Walter (Sekretariat), Alfred Breitschmid, Peter Hartmann, Christoph Meyer, Björn Oddsson, Raymond Plancherel

8.2 Qualitätskommission

Die Qualitätskommission beschäftigte sich im Jahr 2007 mit der Integration des Titels EuroGeol der European Federation of Geologists (EFG) in das Qualitätskonzept des CHGEOL. Neu können interessierte Schweizer Geologinnen und Geologen diesen Titel in einem wesentlich vereinfachten Verfahren direkt über den CHGEOL beantragen. Bereits haben einige Mitglieder von

dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht und haben den in ganz Europa anerkannten Titel erworben.

Die Anforderungen zur Verleihung dieses Titels sind fast deckungsgleich mit jenen für die Erlangung des Titels CHGEOL^{cert}, welcher sich seit 2005 als Qualitätsausweis für Geologinnen und Geologen etabliert hat. Als nächstes Ziel wird angestrebt, die Verleihung des europäischen Titels direkt an den Titel CHGEOL^{cert} zu knüpfen und vom EFG die Lizenz zur Erteilung des Titels zu erwerben.

Die Entwicklung von Qualitätsstandards für geologische Arbeiten stellt eine weitere wichtige Aufgabe der Qualitätskommission dar. Die seit 2006 geführte Normenliste Geotechnik wurde im vergangenen Jahr zweimal aktualisiert.

Im März bekam die Kommission die Gelegenheit, den Vertretern der kantonalen Ämter im Rahmen der "Kantonsgeologentagung" die Qualitätsbestrebungen des Verbandes zu erläutern. Bei dieser Gelegenheit wurden von den Kantonsvertretern Angaben über die für praktizierende Geologen relevanten Dienstleistungen der Verwaltungen angefordert. Eine Zusammenstellung dieser Angaben sollen demnächst in Form einer "Linkliste" publiziert werden.

Die Qualitätskommission kam 2007 zu 5 ordentlichen Arbeitssitzungen zusammen und hat mehrere externe Besprechungen durchgeführt.

Kaspar Papritz

Mitglieder der Qualitätskommission:

Kaspar Papritz (Vorsitz) Stephan Häusler, Ivano Sartori, David Estoppey, Nicolas Badertscher.

9 Arbeitsgruppen

9.1 Aus- und Weiterbildung

Keine Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Michel Jaboyedoff (Präsident), Gaudenz Deplazes, Pierre Gander, Hansruedi Maurer, Björn Oddsson, Matthias Thüning, Roland Wyss

9.2 Zukunft

Keine Aktivitäten

Mitglieder der AG Zukunft:

U. Schindler (Präsident); N. Chollet, R. Kündig, H. Demougeot, A. Müller, T. Gubler, E. Hoehn, T. Mumenthaler, J. van Stuijvenberg, U. Walter

9.3 Juristische Fragen

Im Berichtsjahr wurde 4 Sitzung abgehalten. Diese haben stattgefunden am 17.1.07, 30.5.07, 5.9.07 und 28.11.07 im Büro Dr. von Moos, Zürich.

Schwerpunkte 2007*Grundlagenpapier zu Verträge und Haftung*

Den Schwerpunkt 2007 bildete die Erarbeitung eines Grundlagenpapiers "Denkanstösse zu Vertrag und Haftung". Wir Geologen werden seitens der Auftraggeber, aber auch von Versicherungen und letztlich auch von Gerichten immer mehr in die Pflicht genommen, so dass der korrekten Auftragsformulierung immer grösseres Gewicht beizumessen ist. Die AG-Jur stellte auf der anderen Seite fest, dass bei unseren Mitgliedern das Wissen über das teilweise komplexe Vertragswesen, wie auch der Haftungsfragen Lücken aufweist. Mit dem Inkrafttreten der SIA Honorarordnung für Geologen HO 106, wird einerseits die Rechtssicherheit des Geologen erhöht, andererseits muss er über die rechtlichen Probleme im Zusammenhang mit den Verträgen aber auch orientiert sein.

Das Arbeitspapier wird zur Zeit vom Rechtsdienst des SIA auf seine juristische Korrektheit und Vollständigkeit überprüft. Bis zur GV 2008 sollte es jedem Mitglied über die Homepage des CHGEOL zugänglich sein.

Honorarordnung für Geologen HO 106

In Rekordzeit von 1 Jahr wurde die neue HO 106 für Geologen von einer durch den SIA eingesetzten Kommission erarbeitet und in ebenso kurzer Zeit der Delegiertenversammlung des SIA zur Genehmigung unterbreitet. Diese stimmte an der DV vom 7. Dezember 2007 oppositionslos zu und setzte sie auf den 1.1.2008 in Kraft. Diese rasche Realisierung war nur möglich dank der grossen Unterstützung durch das Generalsekretariat des SIA, insbesondere durch W. Maffioletti, Jurist. An dieser Stelle möchten wir ihm unseren besten Dank aussprechen.

Ausblick 2008

Die Kommission HO 106 wird ab Frühjahr, zusammen mit dem SIA Einführungsseminare für die neue Honorarordnung der Geologen veranstalten, einerseits für unsere Mitglieder, andererseits für die Auftraggeber, wobei insbesondere

die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungen im Vordergrund stehen.

Schlussbemerkung

Die AG-Jur ist darauf angewiesen, seitens der Mitglieder auf neue Themen, die wir bearbeiten sollen, aufmerksam gemacht zu werden. Gerne nehmen wir Anregungen und Themen im Bereich Juristerei / Gesetzgebung / Ausschreibungen etc. entgegen.

Nik Sieber

Mitglieder der AG Juristische Fragen

Nik Sieber (Präsident), Christof Bühler, Hansruedi Graf, Peter Heitzmann, Tomaso Lardelli, Federico Matousek, Beat Rick, Georg Schaeren.

9.4 Öffentlichkeitsarbeit / Vernehmlassungen

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Existenz des im Vergleich zu anderen Standesorganisationen noch jungen CHGEOL ins Bewusstsein von Verwaltung, Organisationen und Firmen einzuprägen. Dies geschieht mittels Vernehmlassungen zu Gesetzen und Verordnungen, und mit dem Thema „Tiefenplanung“. Die in den letzten drei Jahren durchgeführten Bestrebungen und Erkenntnisse des CHGEOL für die Koordination der Nutzung des Untergrunds boten gute Grundlagen für den Inhalt der Landesgeologieverordnung (vgl unten).

Durchgeführte Vernehmlassungen und Stellungnahmen

www.chgeol.org + Dienste + Dokumente + Stellungnahme CHGEOL

Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Revision)

Der CHGEOL begrüsst die Revision der VASA sehr, insbesondere was die Neuregelung der Abgeltungen betrifft. Die Auflistung der anrechenbaren Kosten (Sanierungskosten, inkl. Kosten für die Untersuchungen) auf Verordnungsstufe wird dazu beitragen, dass die Lösung des Altlastenproblems effizienter und wohl auch sachgerechter erfolgen kann.

Im Sinne einer effizienten und sachgerechten Altlastenbewältigung würde es der CHGEOL begrüßen, wenn auch Anforderungen an die Fachleute, welche Altlasten bearbeiten, festgelegt würden. Dazu böte die Revision der VASA eine gute Gelegenheit.

Die wesentlichsten Veränderungen des Altlastenrechts durch die Revision der VASA ergeben sich aus den Änderungen bisherigen Recht. Hier wurde mit Unterstützung verschiedener CHGEOL-Mitglieder sehr detailliert argumentiert.

Geoinformationsgesetz GeolG

<http://www.admin.ch/ch/d/ff/2007/7155.pdf>

Im GeolG werden in einem neu geschaffenen Kapitel (Kapitel 4) die Aufgaben der „Landesgeologie“ auf Gesetzesebene definiert.

Am 16. Oktober 2007 wurde das Geoinformationsgesetz im Bundesblatt publiziert. Die Referendumsfrist läuft am 24. Januar 2008 ab. Falls kein Referendum ergriffen wird, kann der Bundesrat das Gesetz durch Beschluss auf den 1. Juli 2008 in Kraft setzen. Abgeleitet vom GeolG wurde die beiden Verordnungen LGeoIV sowie die EGKV (vgl. unten). An den beiden Verordnungen wesentlich mitgearbeitet haben die CHGEOL Mitglieder Marianne Niggli, Christoph Beer, Bernhard Loup, Michael Stockmeyer und Franz Schenker. Die beiden Verordnungen sind im Grundsatz unbestritten, aber noch nicht in Kraft.

Verordnung über die Landesgeologie (Landesgeologieverordnung, LGeoIV)

In der LGeoIV werden auf Verordnungsstufe wichtige Begriffe der Geologie definiert (Geologische Informationen, geologischer Untergrund, geologische Prozesse, Nutzung des Untergrunds, etc.).

In einer Arbeitsgruppe wurde der Entwurf der Vernehmlassung vom 20.11.2006 intensiv diskutiert, und insbesondere bezüglich „gewerblicher Leistungen“ der Landesgeologie wurde klar Stellung genommen.

Verordnung des VBS über die Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGKV)

Die Aufgaben, die Konstituierung, die Kompetenzen und Pflichten der EGK werden auf Verordnungsstufe definiert.

Vollzugshilfe zur Verwertung von mineralischen Bauabfällen: Revidierte Version vom 1.3.2007

Der CHGEOL begrüsst die Überarbeitung und Ergänzung der Vollzugshilfe, gibt sie doch eine verbesserte und detaillierte Grundlage zur Verwertung von mineralischem Bauabfall.

Die uneingeschränkte Verwendung von RC-Material mit 5 % mineralischem Bauabfall wird jedoch als unverhältnismässig und riskant betrachtet. Dieser Punkt steht auch im Gegensatz zur Aushubrichtlinie, gemäss der unverschmutz-

tes Aushubmaterial nicht nur chemisch U-Qualität aufweisen muss, sondern auch anderweitig vom Menschen nicht verändert sein darf, also keine Fremdstoffe enthalten darf, auch keinen mineralischen Bauabfall.

Wir empfehlen daher, die Verwertung des genannten Materials nicht uneingeschränkt dem Primärkiessand gleichzustellen.

Vollzugshilfe Wärmenutzung aus Boden und Untergrund

Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe von SFIG, SGH und CHGEOL (U. Walter, B. Rick, R. Wyss, Hr. Graf) hat sich mit dem aktuellen Entwurf der neuen BAFU-Vollzugshilfe „Wärmenutzung aus Boden und Untergrund“ auseinander gesetzt. Die Arbeitsgruppe begrüsst den in der Vollzugshilfe vorgegebenen Umgang mit den Anlagen zur Nutzung von Erdwärme.

Das generelle Verbot von Erdwärmesonden in Gebieten, in denen Erdgas zu erwarten ist, wird als unverhältnismässig betrachtet. Es wird auch empfohlen, neben dem „Bohrmeister-Protokoll“ auch ein Protokoll des Geologen lassen zu machen, und ein Muster-Bohrprofil wurde dem Vernehmlassungstext beigelegt. Folgende Aufgaben sind noch zu regeln:

- periodische Auswertung von neuen geologischen Ergebnissen als Grundlage einer gewässerschutzgerechten Planung.
- Notwendigkeit von vor Ort Kontrollen und Dokumentation der Anlagen zur Wärmenutzung.

Kommentar zum „Entwurf Konzeptteil Sachplan Geologische Tiefenlager“ im Rahmen der offiziellen Anhörung

Der Kommentar erfolgte auch unter dem Aspekt der „Tiefenplanung“

Dem CHGEOL ist die grosse Verantwortung bewusst, welche die Geologie bei der Lösung der wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe der Tiefenlagerung von radioaktiven Abfällen zu erfüllen hat. Dem bestehenden Sachzwang, die bereits angefallenen und zukünftig wohl auch weiter produzierten radioaktiven Abfälle sicher im Untergrund zu entsorgen, können und wollen wir uns nicht entziehen, auch wenn Prognosen über Risiko und Sicherheit des über lange Zeiträume bestehenden Gefahrenpotentials sehr anspruchsvoll und mit Unsicherheiten behaftet sind.

Der CHGEOL begrüsst grundsätzlich das nun vorgelegte transparente und faire Vorgehen, welches dem bei Standortevaluationen üblichen Verfahren „vom Groben zum Feinen“ folgt.

Detailliertere Aussagen und Ergänzungen zu den Themen nachhaltige Entsorgungspolitik, Lagerkonzept, Aufbau des Sachplans, Projektorganisation, Nutzungskonflikte (z. B. Geothermie) und Markierung des Tiefenlagers wurden in Anlehnung des Kommentars der „Kommission Nukleare Entsorgung“ KNE gemacht. Die KNE – eine Subkommission der EGK - hat sich länger und intensiver mit der nuklearen Entsorgung auseinandergesetzt als der CHGEOL als Verband.

Franz Schenker

Mitglieder der AG Öffentlichkeitsarbeit:

Franz Schenker, Christoph Beer, sowie adhoc-Mitglieder (vgl. oben)

9.5 Tiefenplanung

www.chgeol.org + Projekte + Tiefenplanung

Anliegen der „Tiefenplanung“ – insbesondere das Definieren von Begriffen wie „Geologischer Untergrund“ und „Nutzung des Untergrundes“ – konnten bei der Formulierung des Geoinformationsgesetzes GeolG und v.a. der Landesgeologie-Verordnung LGeoIV eingebracht werden.

Für die „Tiefenplanung“ wichtig ist auch die Festsetzung der geologischen Daten von nationalem Interesse, welche da sind:

- Grundlagendaten für die nachhaltige Nutzung des Untergrundes und für die Raumentwicklung der Schweiz
- Vorkommen und Beschaffenheit von Grundwassergebieten
- Geologische Verhältnisse im Bereich bestehender und geplanter Infrastrukturen von nationalem Interesse (Bsp. Hauptverbindungen für den Bahn- und Strassenverkehr, erdverlegte Kabel, Transitleitungen für Erdöl und Gas, grosse Kraftwerkanlagen, Zentren der Agglomerationen)
- Vorkommen und Beschaffenheit von geeigneten Gesteinsformationen zur Ablagerung von Stoffen und Abfällen
- Lagerstätten mineralischer Rohstoffe
- Grundlagen für die geothermische Energiegewinnung
- Grundlagen für die Ermittlung der Gefahr für Personen, Sachen, die Umwelt und den Raum, die von geologischen Prozessen oder der Nutzung des Untergrundes ausgehen.

Weiter wird ständig die Revision des Raumplanungsgesetzes verfolgt. Ob für die Anliegen der Geologie – Planung der (nachhaltigen) Nutzung

des Untergrundes – im RPG Platz geschaffen werden kann, ist jedoch ungewiss.

Sehr aktiv im Bereich „Tiefenplanung“ ist das GEOLEP-Team um Pr. Dr. Arèle Parriaux an der EPFL mit dem Projekt „Deep City“ – Underground resources and sustainable development in urban areas (<http://geolep.epfl.ch/page26654.html>). Die Zusammenarbeit zwischen „Deep City“ und der Projektgruppe „Tiefenplanung“ ist letztes Jahr leider ein bisschen ins Stocken geraten, aber eine Reanimation wird angestrebt.

Franz Schenker

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Christoph Beer, Hans Burger, Franz Schenker

9.6 Energie

Keine Aktivitäten

Membre du groupe de travail Energie

Nathalie Challandes Badertscher (Präsidentin), Philippe Bodmer, Thomas Kocher, Rainer Kündig, Franz Schenker, Rico Senti, Ulrike Walter, Beat Wieland, Roland Wyss

10 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

10.1 Eidgenössische Geologische Kommission (EGK)

Nur etwa 2/3 aller ausserparlamentarischen Kommissionen haben die ziemlich radikale Ausforstung von Kommissionen überlebt. Dass die EGK überlebt hat, ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahren die Geologen und die Geologie als gesellschaftliches und politisches Thema verstärkt wahrgenommen wurden, und sich die Geologen als Verband organisiert und sich merkbar eingebracht haben. Die EGK hat folgende, nun auf Verordnungsstufe definierte Aufgaben:

- Stellungnahme zu geologischen Grundsatzfragen zu Händen des Bundesrates und der Departemente der Bundesverwaltung
- Bereitstellung von geologischen Grundlagen für wichtige Entscheidungen
- Neutrale Beurteilung von geologischen Gutachten

Nach 8-jährigem Vorsitz hat Hans-Rudolf Keusen auf Ende 2007 demissioniert. Seine letzte Kommissions-Sitzung leitete er deshalb im Sinne einer Gipfelkonferenz auf dem Jungfrauojoch (vgl. Foto). Marianne Niggli wurde vom Bundesrat als seine Nachfolgerin bestimmt. Für die im Dezember 2007 erfolgte neue Besetzung der Kommission wurden nicht wie bisher ausschliesslich Geologen bestimmt, sondern auch Personen, für welche geologische Themen wie mineralische Rohstoffe, radioaktive Abfälle oder Geothermie beruflich eine Hauptaufgabe darstellen.



Franz Schenker

10.2 EFG European Federation of Geologists

L'European Federation of Geologists (EFG) a subi au cours de l'année 2007 des modifications internes (fins de mandats et nouvelles élections) et cherche à accroître sa visibilité auprès des différentes institutions européennes dans le but d'affermir et de mieux faire connaître la géologie auprès de la population et des décideurs politiques. Les actions entreprises au cours de cette année ont fortement profité de la dynamique des Panel of Experts (PE). Les plus importants travaux en cours sont présentés dans ce rapport. Les lignes d'action de l'EFG pour 2007 telles que définies lors du Council Meeting de décembre 2006 à Bruxelles ont touchés à :

- L'accélération du processus d'admission des nouveaux membres EFG ;
- La participation à des projets et manifestations européennes en vue de l'IYPE et de l'IGC, du WPC et de l'IPGC3 (détail en fin de rapport) ;
- L'augmentation de la visibilité de l'EFG auprès de l'Europe et des membres non affiliés au sein de l'Europe (pays de l'Est).

CHGEOL, par l'intermédiaire de ses délégués, a pu suivre de nombreuses discussions et affirmer sa bonne position en tant que partenaire de l'EFG.

10.2.1 EFG Council Meetings 2007

Rome, mai 2007

Le Council Meeting 2007 de l'European Federation of Geologists a eu lieu fin mai à Rome autour du thème **International Geohazards**.

Le renouvellement de trois Boards Officers (president, treasurer, and EU delegate) n'a pu y être assuré tel que prévu suite à un manque de clarté dans la procédure de nomination. Cette situation a fait ressortir des divergences quant à la manière de percevoir le rôle de l'EFG de manière générale. Elle a cependant permis d'initier une réflexion profonde en vue des élections différées de décembre 2007 qui profite aujourd'hui au nouveau souffle que l'association aimerait se donner dans la défense et reconnaissance de la profession de géologue aux niveaux nationaux, européens et mondiaux.

Un extrait de la résolution finale adoptée le 25 mai 2007 à Rome est présenté ci-dessous pour son illustration de la vision de la Fédération:

The European Geologists, convened in Rome on 25 May 2007 for the International Geohazards Conference invite the European Parliament, the Council of Europe, and the European Commission,

1. to issue unitary and integrated legislative instruments; such instruments should not only reduce emissions and promote sustainable development, but also and above all recognise that prevention and management of geological-environmental hazards, correct management of resources and land planning, all based on knowledge of the Earth's dynamics and on its geological modelling, are the key instruments of land management;

2. to extend the European Directive on floods, recently adopted by European Parliament in April 2007 and by European Council 18 September 2007; the Directive should also involve the

prevention and management of all natural hazards (landslides, earthquakes, floods, drought, erosion, subsidence, etc.), the correct management of all geo-resources (water, soil, fossil fuels, geothermal energy, minerals), as well as scientific based processes of urban, land and environmental planning aimed at controlling anthropogenic pressures on vulnerability and resilience of geological systems;

3. to initiate a process of permanent consultation with European geologists, entrusting its coordination to the European Federation of Geologists and to European Geological Surveys;

4. to emphasise the professional capability of European geologists, recognising that knowledge of land and of its evolution calls for specific knowhow and skills and that this profession is of relevant public interest, as geologists have the needed scientific skills and therefore are capable of safeguarding land and communities;

5. consequently, to promote the recognition of the title of professional Geologist, by entering into an agreement with all European universities; such agreement should provide for homogeneous education and training requirements and give guidelines for Continuous Professional Development, with a view to fostering the practice and dissemination of the profession to the benefit of public and private communities and the free movement of geologists in the countries of the European Union.

Approved in Rome – Tempio di Adriano, 25 May 2007

Brussels, décembre 2007

Durant le meeting des 1 et 2 décembre à Bruxelles, la procédure de nomination unique décidée suite au meeting de Rome s'est finalisée. Manuel Regueiro (Espagne) a été préféré à Pietro Antonio De Paola (Italie) pour succéder à Istvan Berczi, devenant ainsi pour la deuxième fois président de l'EFG. Herald Ligtenberg (Hollande) est réélu dans sa fonction de délégué auprès de l'EU. Pas de candidature valide n'a pu être obtenue pour le poste de caissier, qui devra être pourvu lors du meeting d'Athènes en juin 2008.

Nous souhaitons plein succès à M. Regueiro pour diriger l'EFG et la profession de géologue vers une plus grande visibilité auprès de la société ainsi que dans sa démarche de création d'une World Federation of Professional Geologists qui, en vue des issues naturelles globales actuelles, devrait établir une meilleure coordination des organisations professionnelles et de leurs lignes d'action.

Ci-dessous deux informations touchant directement et indirectement CHGEOL sont présentées telles que ressortant du meeting de Bruxelles :

National Vetting Committee

La Registration Authority de l'EFG a confirmé suite au meeting que les National Vetting Committees d'Hongrie (MFT), de Russie (NAEN et de Suisse (CHGEOL) sont conformes aux normes de la Fédération.

Les membres CHGEOL intéressés par l'obtention du titre EurGeol peuvent dès à présent adresser leurs dossiers de candidature auprès de la Commission de Qualité qui assure aujourd'hui le rôle de 'Swiss National Vetting Committee'. Pour l'instant, les dernières discussions sont en cours pour permettre à CHGEOL d'être également reconnu comme «*National Licensed Body*», ce qui permettra à notre association de discerner directement le titre EurGeol en régie propre. Une décision définitive de la part de l'EFG est attendue pour le prochain Council Meeting à Athènes (31.5–1.6.2008).

Panels of experts PE

Les activités et travaux des Panels of Experts PE ont été recentrées au cours de 2007 et ceci a permis de mieux cibler les axes prioritaires poursuivis à ce jour par l'EFG. Les PE ont continué à se profiler comme outil de lobbying important, permettant des activités aux différents niveaux publiques, politiques économiques et académiques.

Les PE qui ont été actives en 2007 sont:

- PE on **Environmental Impact Assessment** (*participation in GreenWeek 2007*)
- PE on **Geothermal Energy** (Geothermal project, Geotraining-Geo Education for a sustainable geothermal heating and cooling market, Participation to workshops, Proposal of Directive on Renewal Energy in Europe)
- PE on **Soil Protection and Geoheritage** (TAIEX Workshop 2007, EFG TAIEX Workshop 2008 proposal)
- PE on **Mineral Resources and Reserves**
- **Bologna Working Group** (Analyze and test the applicability of the European Qualification Framework (EQF) in the area of Earth Sciences)

Les points de développement prioritaires suivis par l'EFG sont définis comme suit:

1. Stimulation of national workshops, increase contacts.
2. Focus on geo-issues relevant to society & policy.
3. Establish EFG info-documents (exemple récent : Natural Hazards. Accès aux documents via internet en discussion).
4. Continue with establishment of “manifestos” (documents de communication et de prise de conscience, publication par exemple cette année d’un *Italian Geothermal Manifesto*).

10.2.2 VISION 2008

Buts de CHGEOL

Cotisation suisse EFG

Une révision de l’algorithme de calcul des cotisations EFG par nation devrait selon CHGEOL être réalisée. La procédure de calcul est en effet défavorable aux petits pays qui ne comptabilisent en général qu’un nombre limité de membres au niveau de leur association professionnelle (CH ~400 membres, Espagne ~4000 membres, Italie ~14’000 membres !). Une procédure est en cours.

Titre EurGeol via Commission de qualité

CHGEOL

Nous remercions les anciens délégués à l’EFG T. Imbach et G. Franciosi pour leur effort de faire reconnaître la Commission de Qualité de CHGEOL en tant qu’Organe d’accréditation nationale (NLB). Pour rappel, la marche à suivre est calquée sur l’actuelle procédure pour l’obtention du titre CHGEOL^{cert}, permettant ainsi l’accès en une seule démarche aux deux prestigieux titres.

Avec l’évolution des marchés internationaux des matières premières, la possession d’un titre de d’accréditation comme *Géologue professionnel qualifié* devient une nécessité pour ceux qui envisagent d’exercer la profession d’expert géologue non seulement à l’intérieur de l’espace européen mais aussi sur les marchés Nord-américain, Australien et Sud-africain. Le titre EurGeol est une marque de qualité de l’EFG et un grand effort est fourni pour lui assurer une reconnaissance internationale.

Participation de CHGEOL aux activités EFG

L’expérience de CHGEOL acquise par exemple lors de la manifestation *Géologie Vivante* mais aussi par sa participation à des congrès, son rôle d’organisateur, ou encore ses démarches dans la production de normes et documents officiels sont des atouts dont l’EFG peut profiter.

D’une manière générale le métier de géologue a plus que jamais besoin de fortifier son identité et de se présenter comme acteur principal au sein d’une société en mouvement. Ce qui se passe au niveau national peut trouver un écho à un niveau international.

Au travers du réseau de contacts que permettent les rencontres avec l’EFG, nous souhaitons rester en 2008 un partenaire ouvert aux démarches entreprises hors de nos frontières et nous impliquer pour mieux faire connaître les particularités de la Suisse aux autres pays membres de l’EFG.

10.2.3 Dates, events 2008

– **IYPE 08**

International Year of Planet Earth
<http://www.yearofplanetearth.org/>

– **June 2008 Council Meeting – Athens**

Council Meeting in Athens is planned for 31 May to 1 June. This will be preceded by a workshop/ conference on 30 May.

Geology and Surface Water and Groundwater Management: Resources, Risks and Regulations (3R).

Toute contribution pour la conférence est bienvenue !

– **19th World Petroleum Congress, June 29-July 3, 2008**

Increasing population growth, energy intensity and globalization has led to a phenomenal rise in the use of energy. The challenge for the industry in a world in transition is to ensure continuous, affordable and reliable supply, meeting society’s expectations in a sustainable, transparent, ethical and environmentally sound manner.

www.19wpc.com/pdf/19WPC_ENG.pdf

– **IGC 2008 Oslo 6 – 14 August**

Our intention is that the 33rd IGC should benefit Earth Science in general, attracting participants from all fields of the Geosciences. The programme will highlight the global theme ‘Earth System Science: Foundation for Sustainable Development’.

www.33igc.org/coco/

– **IPGC3 2008 Arizona 20 – 25 September**

Changing Waterscapes and Water Ethics for the 21st Century and Global Geoscience Practice, Standards, Ethics, and Accountability

www.aipg.org/2008/AIPG-AHS-3IPGC.htm

– **Terrafirma**

Terrafirma started in 2003 and will end this year when it is planned that services will be adopted by the European Commission as

part of their GMES strategy
www.terrafirma.eu.com

Le délégué Pierre Christe

10.3 SFIG, SGH, Plattform Geowissenschaften

In Zürich trafen sich am 29. Oktober 2007 Vertreter des CHGEOL, der SFIG (Schweizerische Fachgruppe für Ingenieurgeologie), der SGH (Schweizerische Gesellschaft für Hydrogeologie) und der Plattform Geowissenschaften der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften zum jährlichen Informationsaustausch mit dem Ziel gemeinsame Projekte abzusprechen, Synergien zu nutzen und Veranstaltungstermine 2008 zu koordinieren. Wichtige Diskussionspunkte von allgemeinem Interesse waren

- Im 'Bulletin für Angewandte Geologie' sollten vermehrt auch hydrogeologisch orientierte Artikel publiziert werden. Auch Mini-Artikel mit Beschreibungen interessanter neuer (kurzzeitig zugänglicher) Aufschlüsse sind willkommen.
- Es wurde spontan eine Arbeitsgruppe 'Erdwärmesondenbohrungen' gebildet, welche Richtlinien für die Aufnahme und Dokumentation der Bohrungen erarbeiten soll, damit eine generelle Qualitätsverbesserung erreicht werden kann. Mitglieder sind Hansruedi Graf (Leitung), Beat Rick, Roland Wyss und Ulrike Walter.

Die weiteren Informationen und Diskussionsbeiträge wurden protokolliert. Die nächste gemeinsame Sitzung findet am 28.10.2008 statt.

Andreas Gautschi

10.4 Arbeit des CHGEOL im SIA

BWL-Tag vom 16.11.2007

Seit 2004 ist der Schweizerische Geologenverband einer von 9 Fachvereinen der SIA-Berufsgruppe Boden / Wasser / Luft (BWL). Als Neumitglied der BWL wurde der CHGEOL Anfang 2006 angefragt, den alle 3 Jahre stattfindenden BWL-Tag zu organisieren.

Die Vertreter des CHGEOL N. Sieber, H. Graf, St. Häusler und R. Tietz hatten sich entschieden, die Sanierung der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) als Thema zu wählen.

Nach einer Vorbereitungszeit von 1½ Jahren, manchen OK-Sitzungen und Besprechungen mit den Verantwortlichen der SMDK war es am

16.11.2007 endlich soweit. Rund 150 Interessierte (davon rund 50 Geologen) sind in das Tagungszentrum Bärenmatte nach Suhr gepilgert und wurden vom Präsidenten der BWL, Dr. F. Zollinger, empfangen. Verschiedene Referate der Verantwortlichen der SMDK gaben einen ersten Einblick in das Fr. 445 Mio. teure Sanierungsvorhaben. Nach dem Mittagessen ging es per Bahn nach Kölliken, wo an einem der kältesten Tage dieses Winters in sieben Gruppen unter fachkundiger Führung von Mitarbeitern der SMDK sämtliche Anlagen besichtigt wurden. Der imposante stützenfreie Hallenbau (siehe Foto) und die grosse Abluftbehandlungsanlage haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Als eine der letzten Besichtigungsgruppen hatten wir auch die Gelegenheit, in die Abbauhalle selbst hinein zu dürfen. Mit dem Rückbaubeginn wurde die Halle für Besucher gesperrt. Mitarbeiter der Sanierungsfirmen dürfen nur noch in Vollschutzanzügen oder in den fremdbelüfteten Fahrzeugen in die Abbauhalle. Bis Ende 2012 werden nun sukzessive die rund 250'000 m³ Abfälle zurückgebaut und umweltgerecht im In- und Ausland entsorgt. Manch einer wird sich beim Vorbeifahren auf der A1 fragen, wie wohl der Stand der Arbeiten sei. Auf der Webcam der SMDK (www.smdk.ch) kann man die Arbeiten live mitverfolgen.



F. Zollinger bestätigte, dass der BWL-Tag der Geologen mit Abstand der grösste Anlass dieser Art war und bedankte sich beim OK-Team und dem CHGEOL für die gute Vorbereitung und den eindrucksvollen Anlass.

Wir vom OK bedanken uns bei allen Teilnehmern für das Interesse und bei den Verantwortlichen der SMDK für die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation des Anlasses.

H. Graf, St. Häusler, R. Tietz

10.5 Arbeitsgruppe Unterricht / Enseignement der Plattform Geowissenschaften

Die Arbeitsgruppe Unterricht der Plattform Geosciences hat sich für die Beibehaltung des Stellenwertes des Geographie-Unterrichts in den Mittelschulen eingesetzt. Für die Zukunft ist geplant, Kontakte zu den Geographielehrern aufzubauen, Standards für den Unterricht festzulegen und auch auf die Ausbildung der Geographielehrer Einfluss zu nehmen.

Pirmin Mader

10.6 Swiss Geoscience-Meeting (SGM)

Das fünfte Swiss Geoscience Meeting fand am 16./17. November in Genf statt. Der Anlass bietet eine interdisziplinäre Plattform für alle Geowissenschaften, im Jahr 2007 unter dem Thema "Catastrophe, Catastrophes".

Globale Umweltrisiken wie Vulkanausbrüche und Erdbeben sowie meteorologische Konsequenzen langfristiger Klimaänderungen standen im Zentrum der Plenarsitzung vom Freitag Nachmittag.

Spannend waren beispielsweise die Ausführungen von Vincent Courtillot (Institut de Physique du Globe, Paris) zum grössten Massensterben in der Erdgeschichte vor 65 Millionen Jahren. Die „Impact-Theorie“ wird zwar nicht grundsätzlich in Frage gestellt, doch die Hauptursache der abrupten Veränderung an der Kreide-Tertiär-Grenze sei ein globaler Klimawandel gewesen, der durch vulkanische Aktivitäten im Deccan Trapp (Indien) ausgelöst wurde.

Stefan Schmid (Uni Basel) präsentierte bestehende und neue Erkenntnisse über die Ursachen der Erdbebenaktivität im Raum Basel. Hintergrundinformationen zu den durch das Deep Heat Mining Projekt ausgelösten Beben wie auch detaillierte Ausführungen zu natürlichen neotektonischen Prozessen zogen die Zuhörer in den Bann.

Im Anschluss der Vorträge erfolgte u.a. die Verleihung des CHGEOL-Awards. Der Preis ging an Michael Strasser (vgl. 2.4). Zudem war der CHGEOL mit einem Informationsstand am Meeting vertreten.

Traditionsgemäss fanden am Samstag die Symposien zu diversen Themen statt. Beachtenswert waren beispielsweise neue Erkenntnisse in der Quartärforschung, die sich durch die Visualisie-

rung digitaler Geländemodelle ergeben (z.B. Erkennung alter Flussläufe). Ein weiterer Themenblock, an dem uns Vertretern der angewandten Geologie und Hydrogeologie aufschlussreiches Datenmaterial präsentiert wurde, widmete sich den Überschwemmungen von August 2005.

Der CHGEOL dankt dem Organisationskomitee Urs Schaltegger, Danielle Decrouez, Daniel Ariztegui und Walter Wildi für ihr Engagement.

Vorankündigung: Das Swiss Geoscience Meeting 2008 findet am 21./22. November in Lugano statt.

Daniele Biaggi

10.7 Geosciences actuel

Das ehemalige „GEOforumCH actuel“ wurde im Jahr 2007 umbenannt in „Geosciences actuel“.

2007 erschienen folgende Artikel des CHGEOL im Geosciences actuel:

Nr. 1/2007

- Verleihung des CHGEOL-Award 2006: Gewinner Stefan Bucher für seine Arbeit über „Talklüfte im östlichen Aarmassiv“.

Nr. 3/2007

- Erlebnis Geologie: Etliche Artikel zu einzelnen Anlässen.

Reto Wanner

11 Anlässe

11.1 Generalversammlung

siehe Protokoll der GV vom 23.3.2007

12 Versände / Envois

12.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitgliedern wird auch eine Übersetzung des Monatsmails geschickt. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle umgehend neue e-mail Adressen mit. Besten Dank.

Informationsmails:

- deutsch: 22.1., 19.2., 16.3., 4.4., 27.4., 29.5., 29.6., 11.7., 1.9., 2.10., 1.11., 3.12., 31.12.
- français: 23.1., 20.2., 20.3., 10.4., 27.4., 29.5., 29.6., 11.7., 1.9., 2.10., 1.11., 4.12., 31.12.

12.2 Weitere Versände

Im April 2007 wurde ein Versand von Flyern des CHGEOL und von Feldkarten an alle geologischen Büros durchgeführt, bei denen CHGEOL-Mitglieder tätig sind. Ziel ist es, dass die Büros mit Abgabe der Flyer bei ihren Kunden Verständnis für die Anliegen der Geologie wecken (und auch Werbung für den CHGEOL machen). Die Feldkarte soll möglichst überall in der Praxis eingesetzt werden, um die Vergleichbarkeit von geologischen Aufnahmen und Darstellungen zu verbessern.

Im November 2007 wurden Flyer und Feldkarte an über 1600 vom CHGEOL gesammelte Adressen von Erdwissenschaftlern gesandt mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen. Erfreulicherweise hat der Versand zu einigen Neuanmeldungen geführt. Bedauerlicherweise hatte ich nicht bemerkt, dass die Druckerei einen Fehler beim Nachdruck der Feldkarten gemacht hat, weshalb die Karten nach einem Neudruck nochmals versendet werden müssen.

Pirmin Mader